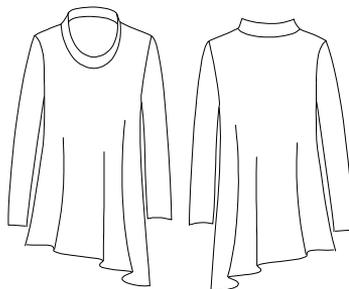




Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



601010
Shirt



Naht- und Saumzugaben sind im Schnitt nicht enthalten.

NÄHBESCHREIBUNGSKATEGORIEN



Nähvorbereitungen



Nähte, Kanten, Säume



Nähfertigung



Verschlüsse



Futterverarbeitung



Zubehör

SYMBOLE FÜR STOFFE, ZUBEHÖR UND AUSFÜHRUNG



rechte Stoffseite



linke Stoffseite



rechte Futterseite



linke Futterseite



Einlage



Schneiden



Handstiche



Naht, -ende



Stecknadeln



Markieren



Bügeln

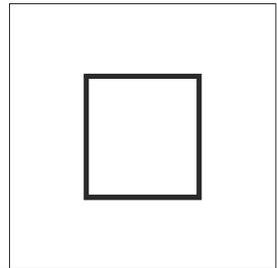
Die Nähbeschreibungen sind in sechs verschiedene Kategorien unterteilt. Sammeln Sie sie und stellen sie sich Ihr persönliches Nähbuch zusammen.



Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähvorbereitung





Zubehör für die Nähvorbereitung

Papierschere

Stoffschere

Schneiderkreide

Schneiderrädchen

Kopierpapier

Maßband

Handnadel

Heftfaden

Stecknadeln (möglichst ohne Glasköpfe)

Webware

Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Walk

Den Walk vor dem Zuschneiden bei mittlerer Hitze mit viel Dampf oder einem nassen Tuch abdämpfen. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.

Schneiden Sie die Zottelkante an den Seiten vor dem Zuschneiden ab. Es lassen sich später schöne Verzierungen damit machen.

Jersey

Prüfen Sie, ob der Stoff maschensicher ist. Dehnen Sie die Schnittkante, dabei können sich Laufmaschen bilden. Wenn das der Fall ist, versäubern Sie alle Schnittkanten. Stoffe, die einlaufen können, die man selber wäscht und nicht in die Reinigung gibt (z.B. Baumwollstoffe), vor dem Zuschneiden waschen. Alle Stoffe vor dem Zuschneiden bügeln. Die Stoffenden müssen gerade sein und der Stoff darf nicht verzogen sein. Prüfen Sie den Stoff auf Fehler.



rechte
Stoffseite



linke
Stoffseite



rechte
Futterseite



linke
Futterseite



Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



Markieren



Bügeln



Körper- und Modellmaßtabellen:

Auf den Schnittmustern von Zwischenmass finden Sie je eine Tabelle für die Körpermaße und die Modellmaße.

Jedes Schnittmuster ist auf Grundlage der Körpermaße konstruiert. Folgende Maße sind ausschlaggebend für die Wahl der Größe:

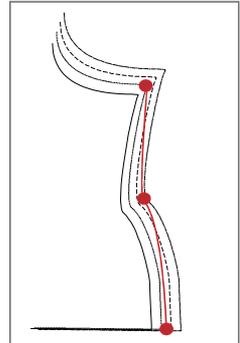
Oberteile - Körperhöhe und Brustumfang

Hosen & Röcke - Körperhöhe und Hüftumfang

Anhand dieser Maße sollten Sie prüfen, ob Sie die richtige Größe gewählt haben.

In der **Modellmaßtabelle** finden Sie die Weiten, die in dem Schnitt enthalten sind, das kann bei einem Schnittmuster für Jerseys auch mal weniger sein als Ihr Körpermaß.

Liegen Ihre Maße in unterschiedlichen Größen, dann markieren Sie die entsprechenden Umfangspunkte und verbinden diese Punkte zu einer neuen Nahtlinie. Markieren Sie Ihre persönlichen Schnittlinien auf den Schnittteilen



Sie können an Hand der Tabelle aber auch Ihre persönliche Maße genau kontrollieren, dazu brauchen Sie eine 2. Person.

Zum Maßnehmen sollten Sie am Besten eng anliegende, dünne Kleidung tragen. Binden Sie ein Taillenmaßband, ein schmales Gummiband oder eine Schnur um die Taille. Das Band soll eng anliegen, aber nicht kneifen. Wenn Sie sich ein paarmal vorwärts und seitwärts beugen, rutscht es automatisch an die richtige Stelle. Kontrollieren Sie, ob das Taillenband waagrecht liegt. Sie sollten ganz entspannt, in natürlicher Haltung stehen, so dass Ihr Gewicht gleichmäßig auf beide Füße verteilt ist.

Sollten Ihre persönlichen Maße gravierende Abweichungen zu den Standardgrößen haben oder sollten Sie mit den Änderungen nicht zurecht kommen, können Sie bei Zwischenmass auch einen Maßschnitt für Oberteile & Kleider bekommen. Dazu nähen Sie einmal den Basisschnitt. Gerne sind wir Ihnen bei der Größenwahl behilflich.

rechte
Stoffseitelinke
Stoffseiterechte
Futterseitelinke
Futterseite

Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



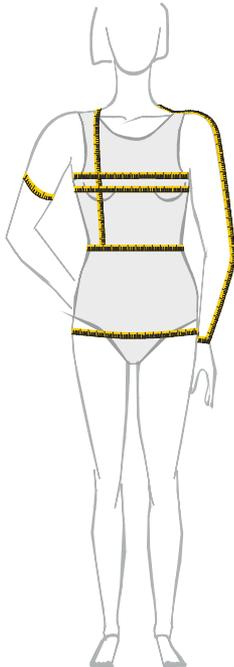
Markieren



Bügeln



Körperhöhe



Schulterbreite vom Halsansatz bis zur Armkugel
Ärmellänge ab Kugel über den Ellenbogen bis zum Handgelenk

Brustumfang über der stärkste Stelle der Brust
Brusttiefe seitlicher vom Halsansatz bis zur Brustspitze

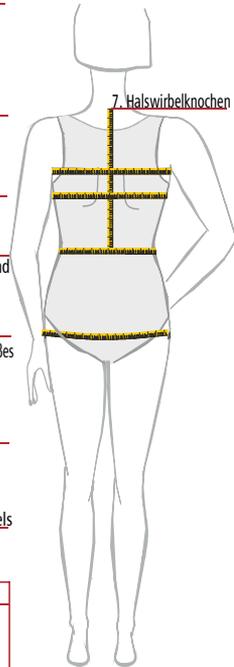
Taillenumfang in der stärksten Taillenhöhlung
Vordere Länge seitlicher vom Halsansatz bis zum Taillenband

Hüftumfang waagrecht über die stärkste Stelle des Gesäßes
Hüfttiefe vom Taillenband bis zu stärksten Stelle im Bereich des Gesäßes

Rückenhöhe vom 7. Halswirbelknochen bis Höhe der Achseln
Rückenlänge vom 7. Halswirbelknochen bis zum Taillenband

Oberarmumfang an der stärksten Stelle des Oberarmmuskels
Handgelenksumfang um die Handwurzel herum

Diese Maße werden wie folgt errechnet:
Rückenbreite = $0,125 \cdot \text{Brustumfang} + 5,5 \text{ cm}$
Armlochdurchmesser = $0,125 \cdot \text{Brustumfang} - 1 \text{ cm}$
Brustbreite = $0,25 \cdot \text{Brustumfang} - 4,5 \text{ cm}$



7. Halswirbelknochen



rechte Stoffseite



linke Stoffseite



rechte Futterseite



linke Futterseite



Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



Markieren



Bügeln



Den Stoff so falten, dass Webkante auf Webkante liegt. Ob die rechte Stoffseite beim Zuschneiden außen oder innen liegt, ist Ihnen überlassen. Das Schnittmuster auf den Stoff legen und feststecken. Achten Sie beim Auflegen auf das evtl. Muster des Stoffes oder ob der Stoff einen Strich hat. Dann müssen Sie alle Schnittteile in die gleiche Richtung legen. Überprüfen Sie ob der eingezeichnete Fadenlauf des Schnittmusters mit dem Fadenlauf des Stoffes übereinstimmt. Der Fadenlauf liegt parallel zur Webkante. Für Stoffe, bei denen Nadeleinstiche sichtbar bleiben, z.B. Lackstoffe: Klebeband benutzen.

Nahtzugaben sind im Schnittmuster nicht enthalten und müssen angezeichnet werden.

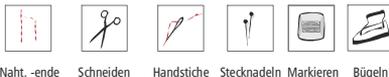
Das "Mini Handmaß" von Prym eignet sich gut zum Anzeichnen der Nahtzugaben. Wir empfehlen folgende Nahtzugaben: Armloch 1 cm, Säume 4 cm (auch die Säume von Belegen und Futter), Seitennähte 2 cm, Halsloch 1 cm, andere Nähte 1,5 cm.

Belege

Ausschnitte und Kanten brauchen Belege. Die Belege werden aus dem Oberstoff zugeschnitten, mit 1,5 cm Nahtzugabe und werden mit Einlage verstärkt. Die Belege sind im Schnittmuster enthalten.

Einlagen

werden mit Nahtzugabe zugeschnitten, diese sollte allerdings geringer sein als die Nahtzugabe beim Stoff, da sonst beim Auseinanderbügeln der Nähte, der Klebstoff der Vlieseline am Bügeleisen haften bleibt. Die Einlage wird in Längsrichtung zugeschnitten und folgt dabei dem Fadenlauf des Stoffes. Zuerst stellenweise mit niedriger Hitze - Bügeleiseneinstellung Wolle/Seide - kurz anfixieren, um Verzug zu vermeiden, dann 6 x mit Druck langsam über jede Stelle gleitend aufbügeln - Bügeleiseneinstellung: Wolle / Baumwolle. Die Teile nach dem Fixieren etwa 30 Minuten flach liegend auskühlen lassen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. Die Einlage mindestens eine Stunde ruhen lassen, besser ist es über Nacht.

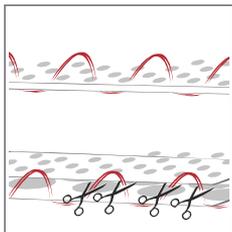




Durchschlagen

Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich:

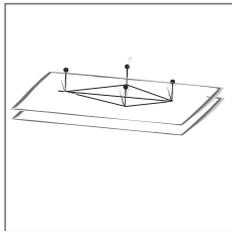
Hier benutzt man die Methode des Durchschlagen.



Durchschlagen

Die Stofflagen liegen rechts auf rechts.

Auf den Nahtlinien entlang des Schnittmusters, auf den Abnähern und Markierungen mit einem doppelten Heftfaden durch beide Stofflagen nähen. Dabei bei den Stichen auf der Oberseite den Faden nicht ganz anziehen, lassen Sie eine ca. 2 cm lange Schlinge stehen. Die Stofflagen vorsichtig auseinanderziehen und die Fäden zwischen den Stofflagen durchschneiden. Die im Stoff verbleibenden Fäden bilden die Markierung.



Abnäher,

die in der Schnittmitte liegen, könne Sie durch den Papierschnitt mit zwei Stecknadel (keine Glasköpfe) markieren. Stecken Sie die Stecknadeln von beiden Stoffseiten an die Kreuzungspunkte der Linien. Ziehen Sie den Papierschnitt vorsichtig über die Köpfe ab, dann trennen Sie die Stofflagen vorsichtig. Sie haben jetzt in beiden Stofflagen an den Kreuzungspunkten der Linien Stecknadeln stecken. Als geübte Näherin können Sie die Abnäher von Stecknadel zu Stecknadel nähen, sonst markieren Sie diese Punkte mit Heftfäden in der Methode des Durchschlagen.



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



Markieren



Bügeln



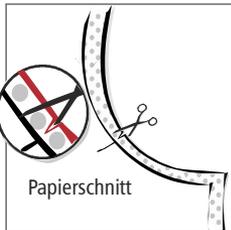
Alle Nahtlinien, Passzeichen und Abnäher werden auf den Stoff übertragen.

Schnittkonturen mit Kopierpapier übertragen

Nähte und Abnäher werden mit Kopierpapier und Schneiderrad übertragen. Kopieren Sie immer auf die linke Stoffseite. Wenn Sie die rechte Stoffseite außen liegen haben, können Sie das Kopierpapier in doppelter Lage zwischen die Schnittteile schieben, dann kopieren Sie gleichzeitig auf beide Schnittteile. Schützen Sie den Tisch mit einer festen Unterlage.

Bei Teilen, die mit **Einlagen** verstärkt werden, werden die Schnittkonturen nach dem Aufbügeln der Einlagen übertragen.

Bei druckempfindlichen Stoffen ist kopieren nicht möglich: Hier benutzt man die Methode des Durchschlagens (s. nächste Seite).



Passzeichen, die am Rand des Schnittmusters liegen, können Sie mit zwei kleinen, keilförmig plazierten Schnitten markieren.



rechte Stoffseite



linke Stoffseite



rechte Futterseite



linke Futterseite



Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



Markieren



Bügeln



Webware

Stark ausfransende Stoffe werden an allen Kanten und Säumen vor dem Heften des Kleidungsstücks versäubert. Das können Sie mit einer Overlockmaschine machen oder

mit Zickzackstich versäubern:

Stichlänge und -breite richten sich nach der Stoffart:

stark fransende Stoffe = breite Stiche, kleiner Stichabstand

wenig fransende Stoffe = schmaler Stich, großer Stichabstand.

Die Nadel muss einmal in den Stoff und einmal ganz dicht neben die Stoffkante einstechen.

Viele Stoffe können aber während des Nähprozesses versäubert werden. Nähte, die Sie auseinander bügeln wollen, versäubern Sie vor dem Steppen der Naht. Nähte, die in eine Richtung gebügelt werden, versäubern Sie nach dem Steppen der Naht.

Verstürzte Nähte und gefütterte Kleidungsstücke brauchen in der Regel nicht versäubert werden.

Walk

Walk braucht grundsätzlich nicht versäubert zu werden. Offene Kanten können Sie mit einem Rollsaum versehen oder steppen Sie ca. 2 mm vom Rand eine einfache Naht, das gibt der Kante Stabilität.

Jersey

Ein Trikot, der nicht ausfrant, braucht nicht versäubert zu werden. Wenn der Stoff nicht maschenicher ist, versäubern Sie mit der Overlockmaschine oder dem Elastikstich Ihrer Maschine mit dem Sie gleichzeitig nähen und versäubern können.



Denken Sie daran, die Nahtzugabe auf die Breite der Overlocknaht zurückzuschneiden, sonst wird Ihr Kleidungsstück zu groß!



rechte
Stoffseite



linke
Stoffseite



rechte
Futterseite



linke
Futterseite



Einlage



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



Markieren



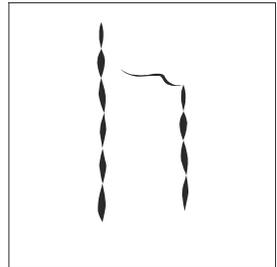
Bügeln



Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume · Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähte-Kanten-Säume





Dieses ist das notwendige Zubehör um in das Bekleidungs nähen einzusteigen. Es gibt im Fachhandel natürlich noch viel mehr Zubehör für Ihr Hobby. Hin und wieder werden Sie in unseren Nähbeschreibungen Hinweise auf kleine Helfer finden, die wir als besonders hilfreich finden. Hier beschränken wir uns auf das Notwendige.

Nähmaschine

Nähmaschinenadeln spitze Nadeln für die meisten Stoffe, Stärke 70 -110
Kugelspitze für Jersey- und Strickstoffe
Jeansnadel für feste Stoffe
Zwillingsnadel für elastische Säume

Stoffschere, kleine Fadenschere
Stickschere, mit feiner Spitze für Knopflöcher
Nähadeln, Steckadeln
Pfeiltrenner
Dampfbügeleisen
Bügeltuch, Bügeltisch, Ärmelbügelbrett
Maßband
Heftgarn, passendes Nähgarn

Folgende Zutaten sind modellabhängig (beachten Sie die Angaben auf dem Schnittmuster):

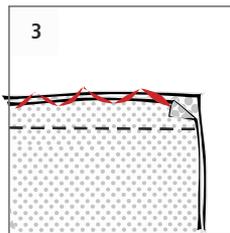
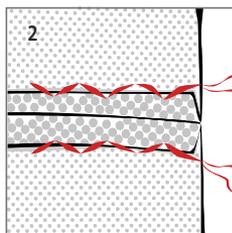
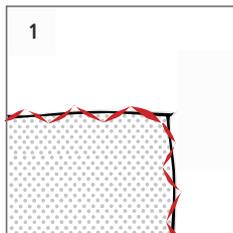
Nahtband
Einlage



rechte Stoffseite linke Stoffseite rechte Futterseite linke Futterseite Einlage



Naht, -ende Schneiden Handstiche Stecknadeln Markieren Bügeln



Stark ausfransende Stoffe werden an allen Kanten und Säumen vor dem Heften des Kleidungsstücks versäubert. Das können Sie mit einer Overlockmaschine machen oder

1 Mit Zickzackstich versäubern:

Stichlänge und -breite richten sich nach der Stoffart:

stark fransende Stoffe = breite Stiche, kleiner Stichabstand

wenig fransende Stoffe = schmaler Stich, großer Stichabstand.

Die Nadel muss einmal in den Stoff und einmal ganz dicht neben die Stoffkante einstechen.

2 Anschließend werden die Nähte gesteppt und auseinander gebügelt.

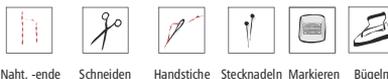
3 Nähte bei denen die Nahtzugaben in eine Richtung gebügelt werden, können zusammen versäubert werden. Dabei nähen Sie beide Stofflagen mit Zick-Zack oder Overlockstich zusammen.

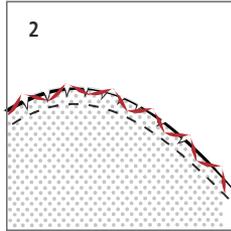
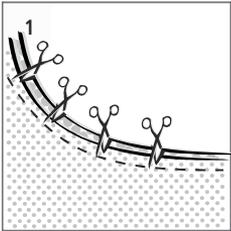


Bei gefütterter Kleidung werden die Nahtzugaben nicht versäubert, es sei denn, die Stoffe fransen extrem stark aus.

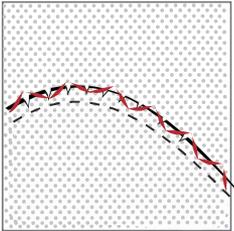
Nähte die verstürzt werden, brauchen nicht versäubert zu werden.

Die Nahtzugaben von Jacken und Mänteln, die nicht gefüttert werden, können Sie mit Schrägband versäubern. (s. Seite 2: Einfassen mit Schrägband)





- 1 Gebogene Nähte werden in gleichmäßigen Abständen eingeschnitten.
- 2 Zum Versäubern dehnen Sie die Nahtzugabe und nähen im Zick-Zack über die Einschnitte hinweg.

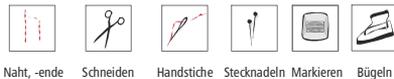


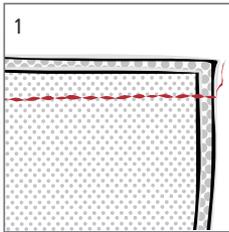
Wiener Naht

Versäubern Sie Nahtzugaben zusammen und bügeln sie die Rundung flach.



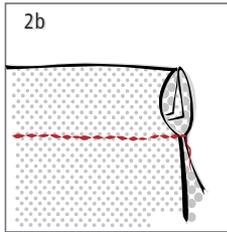
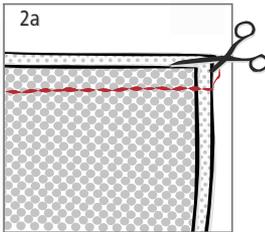
Bei Jerseys und Trikot ist es in der Regel nicht notwendig, die Nahtzugaben einzuschneiden.





1 Einfache Naht

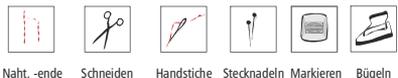
Die Schnittteile werden mit den rechten Stoffseiten aufeinander gelegt und mit dem Abstand der Nahtzugabe zusammen gesteppt.



2a Französische Naht

Die französische Naht wird bei dünnen Stoffen verwendet. Schneiden Sie eine Nahtzugabe von 1 cm an. Legen Sie den Stoff links auf links und nähen 5 mm von der Schnittkante entfernt. Schneiden Sie die Nahtzugabe auf 3 mm zurück und bügeln die Naht auseinander.

2b Dann falten Sie den Stoff genau auf der Naht, so dass nun die rechten Stoffseiten aufeinander liegen. Steppen sie in 5 mm Abstand entlang der Naht.

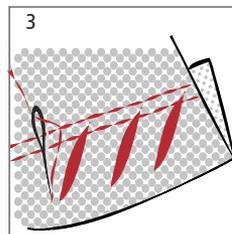
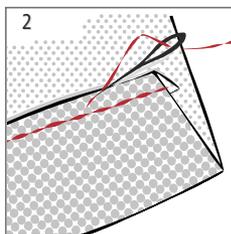
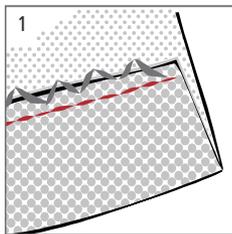




Der Saum ist das umgenähte Ende der Stoffkante am Kleidungsstück. Es gibt verschiedene Möglichkeiten Kleidungsstücke zu säumen. Welche Art der Verarbeitung Sie wählen, hängt vom Material, vom Stil, vom Schnitt, von der Art der Kleidung und vom persönlichen Geschmack ab. Sie können den Saum offenkantig oder eingeschlagen verarbeiten. Offenkantige Säume müssen versäubert werden (s. Anleitung „Versäubern“).

Sie können den Saum mit der Maschine befestigen oder mit der Hand annähen.

Saumzugabe: 4 cm bei geraden Säumen, 1 cm bei runden Säumen



1 Offenkantiger Saum

Versäubern, auf die gewünschte Länge umheften, bügeln und von rechts absteppen.

2 Eingeschlagener Saum

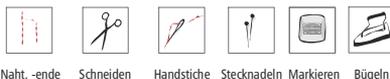
Einen Einschlag von 1 cm nach innen bügeln, die restlichen 3 cm des Saums auch einschlagen, heften, bügeln und knappkantig absteppen.

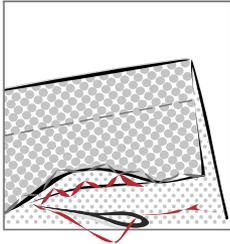
Sie können diesen Saum auch mit der Hand nähen.

3 Elastischer Saum

Damit Säume von Jerseyware schön aussehen und elastisch bleiben, werden Sie mit einer Zwillingssnadel genäht.

Bei Zwillingssnadeln arbeiten Sie mit zwei Oberfäden und einem Unterfaden. Dadurch entstehen auf der rechten Seite zwei Stepplinien. Da von der rechten Seite abgesteppt wird, sollten Sie den Saum heften. Ein Kantenlineal hilft Ihnen einen gleichmässigen Abstand zu halten.





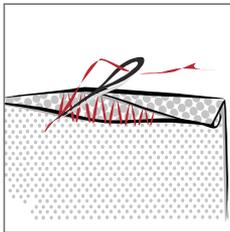
Saum mit Blindstich

Bei dieser Verarbeitungsart sind von rechts keine Stiche sichtbar.

Die offene Saumkante versäubern auf die gewünschte Länge umheften und dann entweder

- mit dem Blindstichfüßchen der Nähmaschine
- (s. Herstelleranleitung) annähen oder
- mit der Hand annähen.

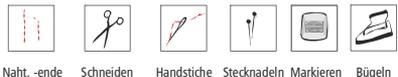
Dazu die offene, versäuberte Kante etwa 1 cm umklappen und entlang der Kante annähen. Dabei nur wenig Gewebefäden mit der Nadel fassen damit der Stich nicht auf der rechten Seite zu sehen ist.

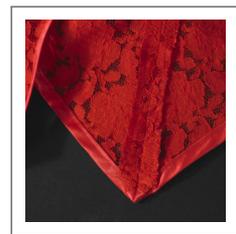
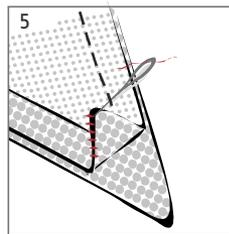
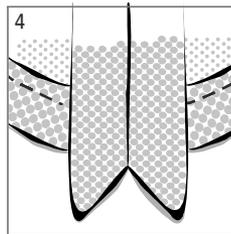
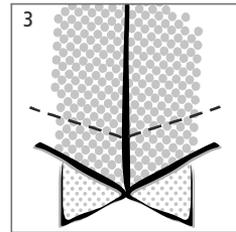
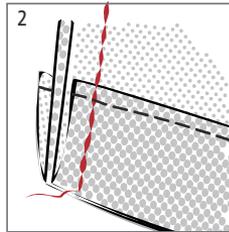
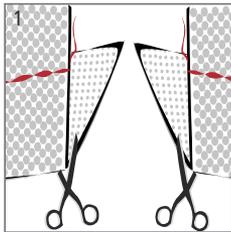


Rollsaum

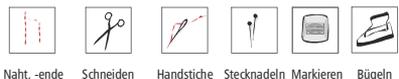
Verarbeitungsart bei sehr feinen und dünnen Materialien. 1 cm Saum umbügeln und mit der Nadeln abwechselnd in die Bruchkante einstechen und dicht neben der Zugabe – dabei nur wenig Gewebefäden fassen. Den Faden vorsichtig anziehen – dabei rollt sich der Saum ein. (Bild)

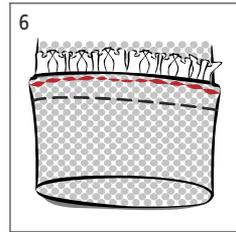
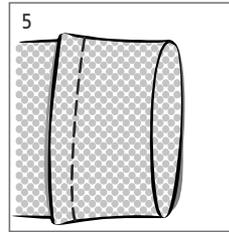
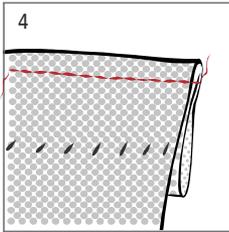
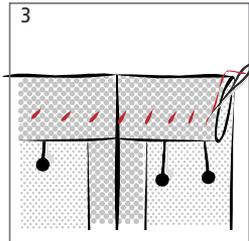
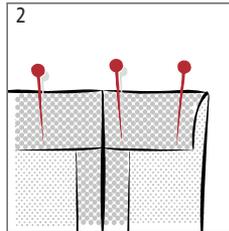
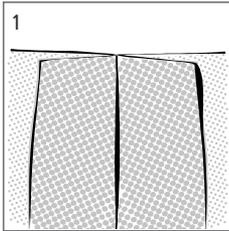
Alternativ können Sie den Rollsaum mit der Overlockmaschine nähen.



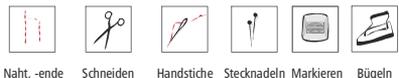


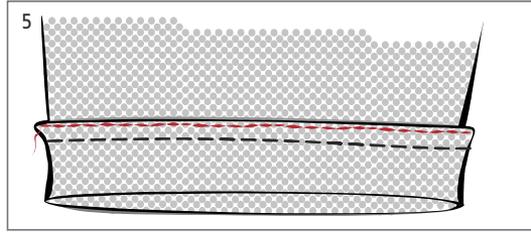
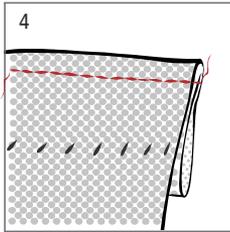
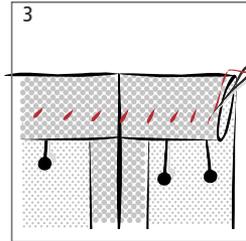
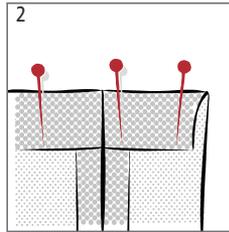
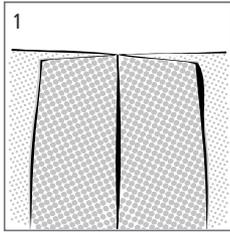
- 1 Bevor die Seitennähte geschlossen werden, werden die Säume gearbeitet. Die überstehenden Spitzen abschneiden, so dass Sie wieder gerade Nahtzugaben an den Seitennähten haben.
- 2 Die Seitennähte zusammen nähen. Achten Sie darauf, dass die Spitzen genau aufeinander stoßen.
- 3 Die Seitennähte auseinander bügeln. Ansicht von der rechten Seite.
- 4 Ansicht von links.
- 5 Die überstehenden Spitzen nach innen falten, so dass Sie zwischen Saum und Nahtzugabe liegen und mit ein paar Handstichen den Zipfel fixieren.





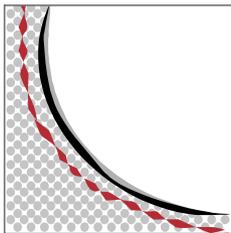
- 1 Nähen Sie den Ärmel zusammen und bügeln Sie die Naht auseinander.
- 2 Schlagen Sie am Saum einen 3,5 cm breiten Rand nach innen um und stecken Sie ihn fest.
- 3 Schlagen Sie ein zweites Mal 3,5 cm breit nach innen um und heften Sie den Saum.
- 4 Steppen Sie von der rechten Seite des T-Shirts den Saum am äußeren Rand steppfußbreit ab, dabei nähen Sie durch drei Stoff. Dehnen Sie den Stoff beim Nähen etwas.
- 5 Den nach innen geklappten Saum wieder nach außen holen.
- 6 Es gibt schöne elastische Spitzen oder Rüschen. Damit können Sie den Armabschluß verzieren. Schieben Sie die Rüsche unter den entstandenen Wulst und steppen ca. 3 mm vom Rand entfernt fest.





- 1 Die Seitennähte haben Sie bereits zusammen genäht und gebügelt.
- 2 Schlagen Sie am Saum einen 3,5 cm breiten Rand nach innen um und stecken Sie ihn fest.
- 3 Schlagen Sie ein zweites Mal 3,5 cm breit nach innen um und heften Sie den Saum.
- 4 Steppen Sie von der rechten Seite des T-Shirts den Saum am äußeren Rand ca. 1 cm breit ab, dabei nähren Sie durch drei Lagen Stoff. Dehnen Sie den Stoff beim Nähen etwas.
- 5 Den nach innen geklappten Saum wieder nach außen holen.
- 6 Von der rechten Seite aus steppen Sie die entstandene Kante knapp fest. Vergessen Sie nicht den Stoff dabei zu dehnen.



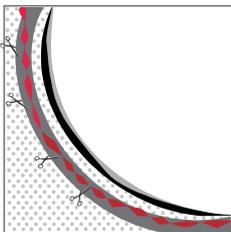


Stütznaht (Sicherheitsnaht)

Eine Stütznaht stabilisiert die Nahtlinien und Schnittkanten bei dehnungsfähigen oder schräg geschnittenen Schnittteilen. Nähen Sie in einfacher Stofflage 2 mm neben der endgültigen Nahtlinie entlang. Vergleichen Sie nach dem Nähen der Stütznaht Ihr zugeschnittenes Teil mit dem Papierschnitt, ggf. korrigieren Sie die Schnittlinie indem Sie den Stoff etwas einhalten. Zum Einhalten ziehen Sie leicht am Unterfaden.



Setzen Sie die Stütznaht immer von der rechten Stoffseite, dann wissen Sie immer wo der Unterfaden liegt.



Nahtband

Quernähte im Trikot können sich ausdehnen, deshalb wird Nahtband mit eingenäht. Dies gibt es zum Aufbügeln von der Firma Freudenberg(Vlieseline). Bei Rundungen setzen Sie erst eine Stütznaht, s.o., dann beginnen Sie an einer Seite der Rundung mit aufbügeln. Anschließend mehrmals nach jeweils 1 bis 2 Zentimetern einseitig einschneiden. In die entsprechende Form legen und mit leichtem Druck aufbügeln, etwa 8 Sekunden pro Stelle.

Bügleiseinstellung: Wolle. Lassen Sie die Teile nach dem Fixieren etwa 20 Minuten flach liegend auskühlen, damit sich die Haftung stabilisieren kann. (s. auch Verarbeitungshinweise der Hersteller)



Schulternähte bei Trikotstoffen immer mit Nahtband nähen.



Naht, -ende



Schneiden



Handstiche



Stecknadeln



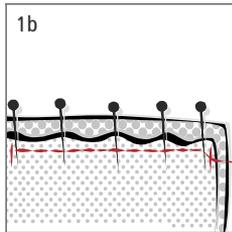
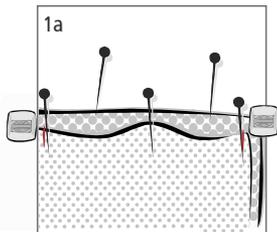
Markieren



Bügeln



Beim Einhalten werden zwei Schnittteile mit unterschiedlich langen Kanten zusammengenäht, z. B.: Ärmelkugel, Rundung bei der Wiener Naht. Die Gewebefäden werden bei diesem Arbeitsgang enger aneinander geschoben. Lose gewebte Stoffe lassen sich leichter einhalten als feste Stoffe. Es gibt zwei Methoden:

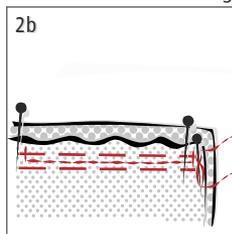
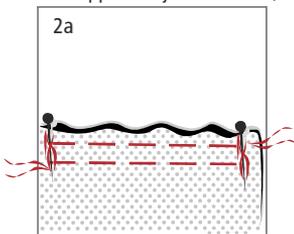


Falls sich kleine Fältchen beim Nähen bilden, schieben Sie den Stoff direkt vor dem Nähfüßchen mit dem Pfeiltrenner zusammen.

1a Die einzuhaltende Strecke liegt immer zwischen zwei Passzeichen.

Stecken sie erst die Enden der Strecke fest, das einzuhaltende Schnittteil liegt oben. Mittig zwischen den beiden Endpunkten stecken Sie jetzt weitere Nadeln, solange bis die Mehrweite eingehalten haben.

1b Steppen Sie jetzt die Naht, das einzuhaltende Schnittteil liegt oben.



2a Steppen sie in einfacher Stofflage

1 mm rechts und links von der zu nähenden Naht. Fixieren Sie die Fäden an einem Ende der Naht und ziehen Sie gleichmäßig an den Unterfäden des anderen Ende. Schieben Sie den Stoff zusammen und fixieren auch hier die Fäden.

2b Stecken Sie die Schnittteile aufeinander und steppen Sie die Naht.

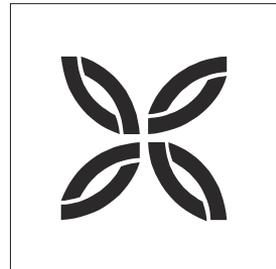


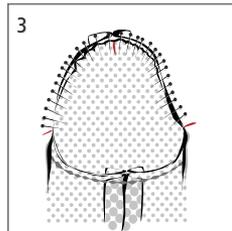
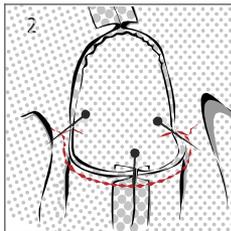
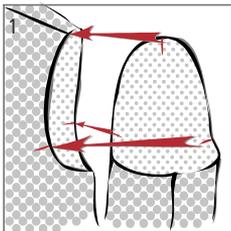


Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume **Nähfertigung** · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Nähfertigung

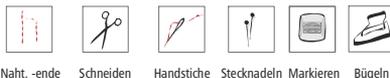


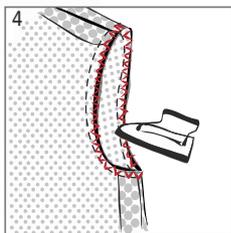


- 1 Legen Sie das Oberteil und die Ärmel mit der rechten Stoffseite vor sich hin. Am Armloch und am Ärmel sind Passzeichen markiert, das sind die Ärmelsetzzeichen, sie erleichtern Ihnen das richtige Einsetzen des Ärmels.
- 2 Greifen Sie von innen in das Armloch und fassen das Armloch und den Ärmel im unteren Armlochbereich (Unterarmausschnitt = vom vorderen zum hinteren Ärmelsetzpunkt) und wenden die Arbeit so, dass Sie jetzt vom Armloch in die Ärmelkugel gucken. Stecken Sie den Unterarmausstich von den Passzeichen ausgehend fest. Steppen Sie den Unterarmausstich, dabei liegt die Nahtzugabe der Seitennaht oben.
- 3 Jetzt legen Sie die Arbeit wieder so vor sich hin, dass Sie vom Armloch in den Ärmel gucken. Oben an der Kugel ist der Schulterpunkt markiert, stecken Sie diesen fest. Die Ärmelkugel hat eine Mehrweite, die sie jetzt einhalten müssen. Vom Ärmelsetzzeichen aus stecken Sie jetzt den Stoff immer mittig fest bis Sie die gesamte Mehrweite eingehalten haben. (s. Mehrweite einhalten). Dann nähen Sie die Ärmelkugel von der Ärmelseite aus ein. Verwenden Sie Stecknadeln ohne Glasköpfe, dann können Sie über die Nadeln nähen

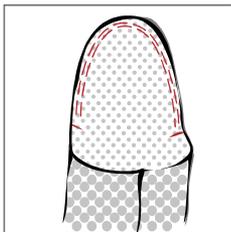


Achten Sie darauf, dass keine Fältchen entstehen.



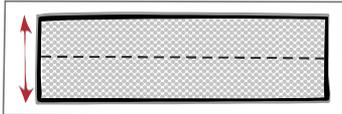


- 4 Schneiden Sie die Nahtzugabe auf 1 cm zurück und versäubern Sie beide Stofflagen zusammen. Sie bügeln den Ärmel von der linken Seite. Stecken Sie den Ärmel in die Jacke, so dass Sie in das Armloch gucken. Bügeln Sie vorsichtig von der Nahtzugabe ausgehend, die Ärmelseite liegt dabei oben.



Alternativ zum Einhalten mit Stecknadeln können Sie auch zwei Nahtlinien setzen. (s. Nähte-Kanten-Säume, Einhalten)



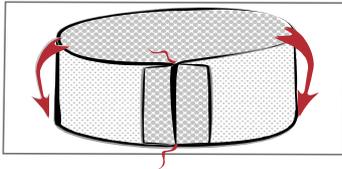


Zuschneiden: Schneiden Sie die Blende quer zur Maschenrichtung zu.

Länge: Länge des Halsausschnitts - 10% + 2x

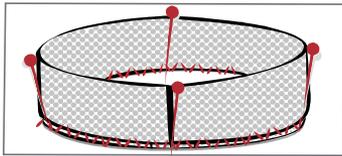
Nahtzugabe

Breite: Doppelte Höhe der fertigen Blende + 2x Nahtzugabe



Legen Sie die Enden rechts auf rechts und schließen Sie die Blende zur Runde.

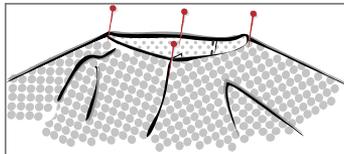
Denken Sie bei allen Nähten daran den Stoff beim Nähen zu dehnen.



Die beiden offenen Kanten legen Sie der Länge nach so zusammen, dass die rechte Stoffseite nach außen zeigt.

Versäubern Sie die beiden offenen Kanten zusammen.

Teilen Sie die Blende in 4 gleiche Teile und markieren die Sie die Teilungspunkte mit Stecknadeln.



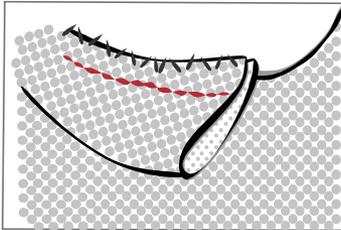
Teilen Sie den Halsausschnitt von einer Schulternaht ausgehend in 4 gleiche Teile und markieren Sie die Teilungspunkte mit Stecknadeln. Stecken Sie die Halsblende an die Halsausschnittkante, die Naht der Halsblende liegt auf einer Schulternaht.



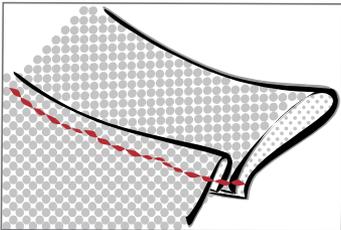
Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume



Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör

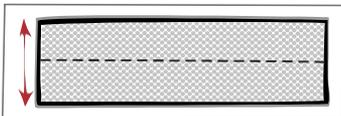


Stecken Sie die Halsblende mit den Schnittkanten an die Halsausschnittkante, die Naht der Halsblende liegt auf einer Schulternaht.

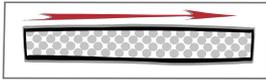


Klappen Sie die Blende nach oben und steppen von rechts 3 mm von der Naht entfernt die Nahtzugabe fest.

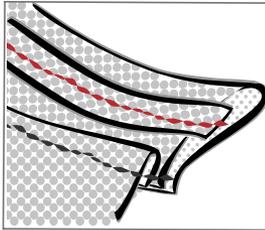
So wird die Blende zum Rollkragen



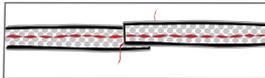
Zuschneiden: Für einen weich fallender Rollkragen schneiden Sie die Blende quer zum Fadenlauf ca. 30 cm hoch zu. Schließen Sie den Kragen mit einer Kappnaht zur Runde. Von rechts in den Halsausschnitt stecken und festnähen. Die offene Kante entweder mit einem Rollsaum oder einem einfachen Saum abschließen.



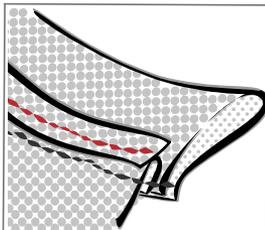
Schneiden Sie einen 1,5 cm breiten Jerseystreifen in Länge der Blende plus 0,5 cm zu. (Fadenlauf s. Zeichnung).



Diesen Streifen steppen Sie über die gesamte Länge auf die Blende.



Die Enden etwas überlappen lassen. Den Streifen mittig auf die Blende steppen. Der Streifen rollt sich nach der Verarbeitung automatisch ein.



Alternativ können Sie den Streifen auch direkt auf die Ansatznaht steppen.



Doppelte Halsblende mit offenen Kanten

29



Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume

Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör



Doppelte Halsblende mit offenen Kanten



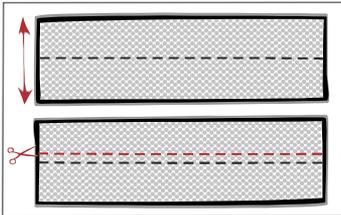
Nähvorbereitung · Nähte-Kanten-Säume

Doppelte Halsblende mit offenen Kanten

30

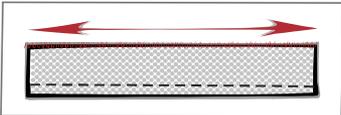


Nähfertigung · Verschlüsse · Futterverarbeitung · Zubehör

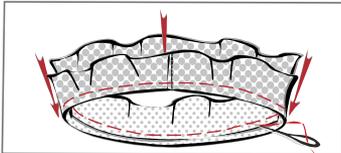


Zuschneiden: Schneiden Sie die Blende quer zur Maschenrichtung zu.

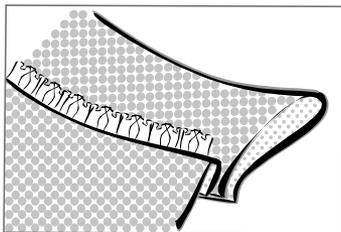
Länge: Länge des Halsausschnitts - 10% + 2x Nahtzugabe
Breite: Doppelte Höhe der fertigen Blende + 2x Nahtzugabe
Schneiden Sie den Streifen der Länge nach in zwei unterschiedlich breite Streifen.



Versäubern Sie jeweils eine Blendenkante mit einem Overlock-Rollsäum oder mit einer engmaschigen Zickzack-Einstellung der Nähmaschine. Dehnen Sie die Kante beim Versäubern, dann kräuselt sich die Kante.



Schließen Sie die Streifen mit einer Kappnaht zur Runde. Stecken Sie die beiden Blenden so ineinander, dass die beiden Ansatzkanten aufeinander liegen. Heften Sie beide Stofflagen zusammen. Anschließend nähen Sie die Blende in den Halsausschnitt (s. Halsblende beim T-Shirt 1 & 2).



Es gibt schöne elastische Rüschen, die Sie in den Halsausschnitt einarbeiten können. Heften Sie diese vor dem Einsetzen der Halsblende von rechts in den Halsausschnitt, dann nähen Sie die Blende ein.

Es ist in der Tat ratsam die Rüsche einzuheften, dann verrutscht Ihnen beim Einnähen nichts.

